

mit Fackeln einen langen gekrümmten Gang voraus, an dessen Ende sich eine rohe Treppe erhob, die durch eine mit Eisen beschlagene Pforte in die große Halle des Gefängnisses führte, und an dem oberen Ende von dieser wieder öffnete man eine kleine Thür, die als Eingang in das für Ludwig bestimmte Schlafgemach führte. Nachdem hier Crevecoeur dem Könige bemerklich gemacht, wie es des Herzoges ausdrücklicher Befehl sey, daß Niemand von seiner Umgebung die Halle verlasse, nahm er mit den übrigen burgundischen Herren seine Beurlaubung und ließ Ludwig unter der schrecklichsten Befürchtung alles dessen, was das zorngefüllte Gemüth seines übermächtigen Vasallen sich versucht fühlen möchte, in diesem geheimen Schlupfwinkel des Despotismus gegen ihn zu verüben, in einer sich selbst gewählten Gesellschaft allein, welche so durchaus originell war, daß deren Mitglieder wohl verdienen, hier näher bezeichnet zu werden. Der erste derselben war der berühmte Barbier und Kammerdiener des Monarchen, Oliver Dain, auch Oliver le mauvais (der Böse, Gefährliche) und Oliver le Diable (der Teufel) genannt — alles Beiwörter, von der rücksichtslosen Verschmißtheit entlehnt, womit er die Ausführung der Plane von seines Herrn vielfach verschlungener Politik zu unterstützen pflegte. Ferner der damals sehr berühmte Astrolog, Poet und Philosoph, Galeotti Martius oder Martivalle aus Narni in Italien, der Gegenstand allgemeiner Verehrung seines Zeitalters. Er hatte früher lange Zeit gelebt am Hofe Matthias Corvinus, dem er gewissermaßen durch Ludwig war listigerweise abtrünnig gemacht worden, indem er den ungarischen Monarchen um die Gesellschaft und die Rathschläge eines Weisen beneidete, welchem man eine ganz vorzügliche Geschicklichkeit in Enthüllung der Beschlüsse des Himmels zutraute. Und dann noch der schon früher genannte Henschershauptmann Tristan l'Hermit, nebst zwei von dessen Leuten.

War die Nacht, welche Ludwig hierauf zubrachte, sorgenvoll ängstlich und unruhig, so war es noch mehr die, welche der Herzog von Burgund durchlebte; denn dieser besaß keinesweges dieselbe Herrschaft über seine Leidenschaften und gestattete ihnen fast immer einen freien Einfluß auf seine Handlungen. — Der Sitte an seinem Hofe gemäß, theilten zwei seiner vornehmsten Räthe seine Schlafstätte; allein ihre Gegenwart war nie nothwendiger, als in dieser Nacht, wo das Gemüth des Herzoges,